



© VG Bild-Kunst, Bonn; Sylvia Hagen  
Foto: Sara Wendel

## Gedenkstein für die Opfer des KZ Stutthof

Werner Stötzer, Wloch, Carlo - Steinmetzmeister (Ausführender), Sylvia Hagen, Renate Stötzer, 1978 [1978-1979]

Nachlass:	Stötzer, Werner [Werkverzeichnis Skulptur und Plastik]
Werkverzeichnis-Nr.:	481
Objekttyp:	Stele
Entstehungsort:	Atelier Altlangsow/Oderbruch
.	
Technik / Material (Werteliste):	Marmor
Technik / Material (Freitext):	Marmor
Maße (HxBxT):	150 x 90 x 12.5 cm Sockel, Sandansky-Marmor: 39.5 x100 x 19 cm
.	
Signatur:	unbekannt
Bezeichnung, durch Künstler/in:	unbekannt
Beschriftung, von fremder Hand:	unbekannt
Objektbeschreibung:	Gedenkstein mit Inschrift des tschechischen Widerstandskämpfers Julius Fučík (23.2.1903-8.9.1943) in Versalien, oben: "Menschen ich hatte euch lieb seid wachsam" unten: Bronzetafel mit Inschrift in Versalien: Ehre den Opfern des Faschismus, die nach der Zwangsevakuierung des KZ Stutthof Ende April, Anfang Mai 1945 auf dem Greifswalder Bodden und in der Umgebung von Lauterbach ermordet wurden.
Artefakte / Herstellungsprozess:	Beteiligt an den Entwürfen: Werner Stötzer Gesamtentwurf, Renate Stötzer Schrift oben, Sylvia Hagen Bronzetafel. Die erste Ausführung hatte Bronzelettern, die teilweise gestohlen wurden (Stein steht bei Wloch). Eine zweite Fassung (1995 ausgeführt von Carlo Wloch) hat gehauene Schrift.
.	
Aktueller Standort:	Putbus, Ortsteil Lauterbach, Strandpromenade am Badehaus Goor
Aktuelle Präsentation:	öffentlicher Außenraum
Eigentümer:	Stadt Putbus
Zugangsjahr:	1978
Zugangsart:	Ankauf

Kommentar / Kontext / Wirkungsgeschichte: Das deutsche Konzentrationslager Stutthof bei Danzig bestand vom 2. September 1939 bis zum 9. Mai 1945. Seit 1941 unterstand es als Sonderlager der Danziger Gestapo. Als am 25. Januar 1945 die Evakuierung des Lagers angeordnet wurde, mussten sich etwa 11.600 Häftlinge - überwiegend aus Polen und Ungarn stammende Jüdinnen - bei Schnee, eisiger Kälte und fast ohne Verpflegung auf einen Todesmarsch Richtung Westen über Königsberg nach Palmnicken begeben. Wer nicht mehr weitergehen konnte, wurden sofort getötet. Es gab den Plan, die Gefangenen in einen Stollen des Bernsteinwerks Anna in Palmnicken einzumauern. Als das scheiterte, trieben SS-Wachmannschaft in der Nacht zum 31. Januar rund 3.000 Häftlinge mit Maschinengewehrfeuer in die Ostsee oder erschossen sie direkt im Hof der Fabrik. Nur 15 Menschen sollen dieses Massaker von Palmnicken überlebt haben. Als genauer Beobachter seiner Zeit setzte sich Werner Stötzer in seinen Texten und Werken auch mit geschichtlichen Themen auseinander. Diese gesellschaftspolitische Teilhabe durchzieht sein gesamtes Schaffen.

Kernbestand: nein  
Nachlassbestand: nein

Zustand: Restaurierungsbedarf  
Beschreibung des Zustandes: ungepflegter Zustand, verwitterter und verrosteter Stein

Vorhandene Reproduktionsvorlage (beste Qualität): Digitales Original

Sachindex: Denkmal, Nationalsozialismus, Konzentrationslager, Gewalt, Opfer, Widerstandskämpfer, Dichter, Öffentlicher Raum  
Personenindex: Fučík, Julius  
Ortsindex: Stutthof bei Danzig, Putbus/Rügen

Weitere Abbildung



Gedenkstein für die Opfer des KZ Stutthof  
1978-1979  
Bronzetafel

© VG Bild-Kunst, Bonn; Sylvia Hagen  
Foto: Sara Wendel